



BüSo-Sofortprogramm für Berlin

DANIEL BUCHMANN (24) KANDIDIERT AUF PLATZ 1 DER BÜSO-LANDESLISTE BEI DER WAHL DES BERLINER ABGEORDNETENHAUSES

Meine ersten Amtshandlungen als Regierender Bürgermeister:

Die Maßnahmen des Programms sollen:

- ▶ unmittelbare Arbeitsplätze schaffen, bis Vollbeschäftigung erreicht ist;
- ▶ dadurch wird die soziale Lage, gekennzeichnet von wachsender Armut, Perspektivlosigkeit und Kriminalität verbessert;
- ▶ die vernachlässigte, teils bereits desolante Infrastruktur der Stadt instandsetzen und modernisieren,
- ▶ ein Klima allgemeiner Investitionen und vermehrter Gewerbetätigkeit, besonders in Bereichen wie dem mittelständischen Maschinenbau schaffen;
- ▶ durch steigende Beschäftigung und Produktivität das Steueraufkommen wiederherstellen.

Einige der Maßnahmen betreffen nur das Land Berlin und können direkt umgesetzt werden, andere fallen in bundespolitische Kompetenzen, werden aber mit aufgeführt, da sie für Berlins Rolle als Drehkreuz der Eurasischen Landbrücke entscheidend sind:

Die Maßnahmen lauten (ohne besondere Reihenfolge und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- ▶ Verlängerung der U1 bis Frankfurter Allee
- ▶ Verlängerung der U3 von Krumme Lanke bis S-Mexikoplatz;
- ▶ Verlängerung der U5 vom Alexanderplatz bis zum Hauptbahnhof;
- ▶ Bau einer U10 Steglitz-Schöneberg-Mitte-Weißensee-Hohenschönhausen;
- ▶ Umfassende Modernisierung und Instandsetzung der seit Jahren vernachlässigten Infrastruktur. Allein hier ist von einem Rückstand an Investitionen in Höhe von 50 Mrd. Euro auszugehen, der über die kommenden Jahre abzarbeiten ist. Zu nennen sind:
 - Straßen, Brücken, öffentlicher Nahverkehr;
 - Wasser-, Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung,
 - Schulen, Kindergärten, Sport- und Jugendeinrichtungen;
 - Krankenhäuser;
 - öffentlicher Wohnungsbau,
 - sonstige Infrastruktur;
- ▶ besondere Maßnahmen, um allen Jugendlichen Schulbildung, Berufsausbildung und Arbeitsplatz zu garantieren;
 - Die Lehrpläne der Schulen müssen eine besondere Betonung auf Naturwissenschaften und Sprachen bekommen;
 - Nicht zu unterschätzen ist die Charakterbildung, wofür klassischer Musik, Chor und Dichtern wie Friedrich Schiller eine besondere Bedeutung eingeräumt werden muß;
 - Universitäten müssen mehr Ingenieure ausbilden und dafür entsprechend finanziert werden;
- ▶ Aufforderung an die Bundesregierung, ein deutsches Transrapidnetz zu bauen;
- ▶ Aufforderung an die Bundesregierung, bei Sperenberg einen Weltflughafen für Güter und Personen zu bauen, um Berlin-Brandenburg zur Drehscheibe und zum produktiven Zentrum Eurasiens zu machen. Dieser



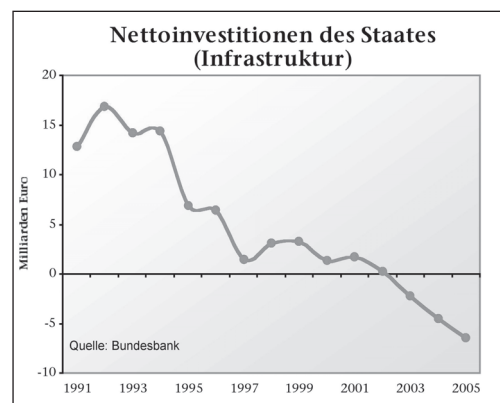
Die EU ließ 1998 eine Machbarkeitsstudie der Transrapidstrecke Berlin-Moskau erstellen. Gebaut wurde dann aber nichts.

Flughafen muß durch Transrapid mit Berlin verbunden werden.

Diese und andere Projekte können schnell umgesetzt werden, da die entsprechenden Pläne seit Jahren vorhanden sind.

Das alles erfordert, daß in puncto Finanzierung jedes Buchhalterdenken verboten wird, und wir uns wieder an erfolgreicherer Beispielen orientieren:

Es ist von Investitionen in Höhe von 10 Mrd. € pro Jahr auszugehen, das soll zur Schaffung von ca. 250 000 zusätzlichen Arbeitsplätzen reichen.



Diese Investitionen tragen sich zur Hälfte selbst, da jeder neugeschaffene Arbeitsplatz die öffentlichen Haushalte sofort um knapp 20 000 € pro Jahr entlastet. Der Rest kann über *Infrastrukturkreditleihen* der Kreditanstalt für Wiederaufbau aufgebracht werden. Dafür ist das Geldvermögen in Deutschland groß genug, es ist Aufgabe des Staates durch steuerliche Anreize oder auch Strafen, den Kapitalfluß in Spekulationsblasen zu stoppen und in *reale Investitionen* zu lenken. Dieses Argument allein sollte reichen, um zu zeigen, daß es nicht ein Mangel an Geld ist, der uns aufhält, sondern die kranke Vorstellung, daß Spekulation

schneller und einfacher Profite abwirft, als realwirtschaftliche Investitionen.

Für die, die es genauer wissen wollen, sind die kommenden Zeilen bestimmt:

1. Die künftige Haushaltsplanung Berlins muß in laufende Kosten;
2. Investitionen in neues Volksvermögen aufgeteilt und getrennt gerechnet werden. Laufende Kosten müssen aus laufenden Einnahmen gedeckt werden. Investitionen in öffentliches Sachkapital, wie Infrastruktur, sollen den nächsten zwei Generationen zugute kommen, und müssen entsprechend ihrer zu erwartenden Lebensdauer und Bedeutung finanziert werden.

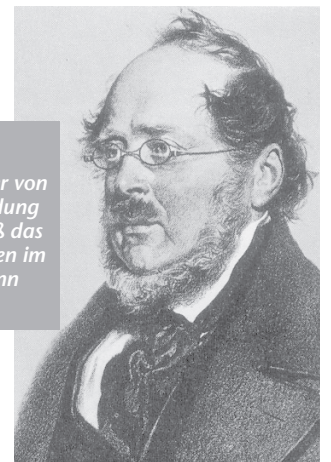
Dies war die Methode, die während der industriellen Revolution und während des Nachkriegswirtschaftswunders angewandt wurde, als Geldvermögen und Einkommen zu gering waren, um ohne staatliche Kreditfinanzierung die Wirtschaft in Gang zu bringen. Die heutige Situation mag anders sein, das Prinzip ändert sich aber nicht. Entsprechend fand dieses Denken Eingang ins Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in die Verfassung Berlins.

Nach Artikel 87 (2) der Verfassung von Berlin „dürfen die Einnahmen aus Krediten die Summe der im Haushaltsplan veranschlagten Ausgaben für Investitionen nicht überschreiten.“ Das heißt, daß der Kreditrahmen für Investitionen, solange sinnvolle Projekte durchzuführen sind, beliebig ausgeweitet werden kann. Das hat übrigens noch nie zu Inflation geführt, wird es auch nie, da für das so ausgegebene Geld reale Gegenwerte entstehen.

Um dieser Politik die bundespolitische Rückenbedeckung zu geben, werde ich andere Landesregierungen auffordern, ähnliche Programme umzusetzen, und die Bundesregierung auffordern, den Maastrichter Vertrag aufzukündigen und das Stabilitätsgesetz von 1967 zu reaktivieren, welche besondere Maßnahmen zur Abwendung einer Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichtes vorsieht.

Gleichzeitig werde ich eine internationale Konferenz für Eurasische Entwicklung in Berlin einberufen, zu der einflußreiche Persönlichkeiten aus vielen Ländern, wie Deutschland und seinen Nachbarländern, Rußland, USA, China, Indien, Türkei usw. kommen werden. Ziel dieser Konferenz wird es sein, umfangreiche Entwicklungsperspektiven für die Kontinente Europa und Asien zu entwickeln. (Durch diesen Motor werden wir auch die Kraft bekommen, den von Kolonialismus und Globalisierung zerstörten Kontinenten Afrika und Südamerika langfristig zu helfen.)

Um sicherzustellen, daß dieses Programm auf die



Friedrich List:

„Den Finanzpunkt anlangend, so ist darüber von einsichtsvollen Leuten keine weitere Einwendung zu befürchten, sobald nachgewiesen ist, daß das so verwendete Kapital die höchsten Interessen im Lande trägt. Unter dieser Voraussetzung kann kein Aufwand zu groß befunden werden.“

beste mögliche Weise und mit dem größten langfristigen Nutzen umgesetzt wird, werde ich einen „Rat für physische Ökonomie“ ernennen, dem für Senat und Abgeordnetenhaus eine beratende Funktion zukommt.

Unterstützungserklärung für Daniel Buchmann

Sehr geehrter Herr Buchmann, ich begrüße Ihren Entschluß, bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus als Spitzenkandidat unserer Partei anzutreten.

Kein Politiker der etablierten Parteien hat das Verständnis oder den Mut, dem bankrotten Wirtschafts- und Finanzsystem eine Absage zu erteilen und eine Wende einzuleiten - hin zu einem vernünftigen Handelssystem, das den Produzenten kostendeckende Preise garantiert, die Landwirtschaft nicht mehr von Subventionen dahinsiechen läßt und der Industrie die Produktion in heimischen Ländern ermöglicht.

Die Reindustrialisierung Berlins, Deutschlands und Europas, der industrielle Aufbau weltweit zur Schaffung von produktiven Arbeitsplätzen und Wohlstand für alle, ist allein durch unsere Politik und mit unseren Ideen zu verwirklichen.

Die Landwirtschaft muß vor den räuberischen Methoden der Nah-



Helmut Eichinger, Gründungsmitglied von „Food for Peace“ und Mitglied des Bundesvorstandes der BüSo

rungsmittelkartelle geschützt und die Nahrungsmittelproduktion unter feudalen Bedingungen eingedämmt werden.

Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen wieder investieren können — das belebt die Wirtschaft und sichert die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln.

Dies war von Anbeginn eines der größten Anliegen der BüSo.

Politik für das Gemeinwohl ist Politik für das Volk. Positive Ansätze, die in unserem Sinne sind und hoffen lassen, gibt es bereits in Chile unter Präsidentin Bachelet oder in Argentinien unter Präsident Kirchner, der dem Freihandel, den Agrarkartellen und Finanzspekulant den Kampf ansagt.

So produziert Argentinien nicht mehr Rindfleisch für den Export, um den Banken Schuldendienste zu leisten — wodurch bei uns noch die Rindfleischpreise unter Gestehungskosten gedrückt wurden —, sondern für den heimischen Markt. Politik für das Gemeinwohl muß erkämpft und immer aufs Neue verteidigt werden.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Wahlkampf — damit Berlin wieder zum „Tor der Welt“ und nicht zum Ende der Welt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Helmut Eichinger

ABONNIEREN SIE DIE

Neue Solidarität

Jahresabonnements:

- Inland 78,- Euro
- Europäisches Ausland 104,- Euro
- Außerhalb Europas 130,- Euro
- Inkl. Online-Abo jeweils zusätzlich 10,- Euro
- Nur Online-Abonnement 50,- Euro
- Einstiegsabo 3 Monate Online 15,- Euro

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Stadt _____

Datum, Unterschrift _____

Ich zahle bei Erhalt der Rechnung

DR. BÖTTIGER VERLAGS-GMBH · POSTFACH 1611 · 65006 WIESBADEN
TELEFON: 0611/778610 · FAX: 0611/77861-18